

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Buchhändler und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Willkommen, Ihr Herren Kollegen!

Wir hoffen, es sei zu guter Stund
Die Einladung gekommen
Und habe man im ganzen Rund
Sie freundlich aufgenommen.
Wir sind so in der Feste Zug,
Dass wir nicht anders können,
Als Euch für den Gedankenflug
Ein Thema auch zu gönnen.

Wir möchten gerne — wenn es geht —
Ein Festchen redigiren,
Bei dem ein gutes Windchen weht
Und Nichts zu korrigiren.
Verboten bleibt ganz allein,
Sich finster ennuyren,
Die Miene, wo der Fall tritt ein,
Wird rasch man konfisziren.

Wir wollen zwar nicht pred'gen Euch,
Da seid Ihr selber Meister;
Ihr seid die Herren in dem Reich
Der pädagog'schen Geister.
Doch fehlt auch uns die Feder nicht,
Die treibt und hilft erhalten,
Zu Zielen haben wir auch Pflicht,
Zu Zeilen und zu Spalten.

Wir haben jetzt den Satz noch steh'n,
Der ersten Maientage,
Den wollen wir Euch lassen seh'n!
Gefällt er? Eine Frage!
Nur wünschen wir, das Herz Euch schwoll
Und ruf' vor Freud' und Wonne
Beim letzten Winkelhaken voll:
„O herrliche Kolonne!“